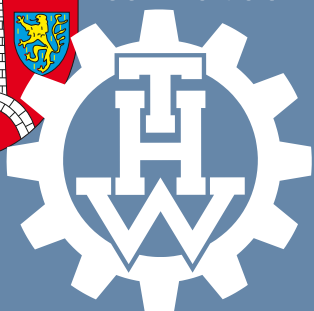


Technisches Hilfswerk



Ortsverband
Schwabach



Jahresbericht

2014

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Freunde und Förderer unseres Ortsverbandes!



Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Dieser Rückblick auf das Jahr 2014 zeigt das umfassende Bild unseres gemeinsamen Schaffens. Die Mitwirkung in einer ehrenamtlich getragenen Bundesanstalt und vor allem die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, erfordert Achtung und Dank.

Eines unserer wichtigen Ziele war die Neuordnung unserer Ortsverbandslogistik. Hier wurden von Euch durch das Aufstellen von Hochregalen in der großen KFZ Halle optimale Einsatzbedingungen geschaffen, auf die wir auch im nächsten Jahr aufbauen können.

Eine besondere Herausforderung für unseren Ortsverband war und ist die Übernahme des Verpflegungstrupps in unserer Logistik Gruppe. Ich bin mir sicher, dass wir diese Aufgabe im kameradschaftlichen Miteinander meistern werden.

Neben unseren bereits routinemäßigen Arbeiten und Einsätzen wie dem Faschingszug, den Sachkundigenprüfungen und der Absperrung für den Trempelmarkt, beteiligten wir uns auch an der Dreitagesübung „Blauer Löwe“ in Selb. Eine im Jahr 1974 von unserem Ortsverband errichtete Schutzhütte in der „Laubenhaid“ wurde von Euch grundüberholt und neu eingedeckt. Die Einspeisung der Fachhochschule in Ansbach wurde mittels 156 kVA Netzersatzanlage und unserer Elektrofachkräfte problemlos gemeistert.

Zur Optimierung unserer Fahrzeugpflege wurde die Wasserzuleitung zu unserem KFZ- Waschplatz frostfrei verlegt. Ein getrennter Servicebereich für die Fahrzeugpflege soll in 2015 in der Garage 1 verwirklicht werden. Die Zaunelemente für den Sicht- und Spritzschutz für unseren Grill- und Waschplatz wurden seitens der BimA genehmigt und können ebenfalls 2015 durch Eure Unterstützung in die Ausführung kommen. In der Jugendgarage wurden durch Umstellen der Umkleidespinde die Möglichkeit geschaffen, eine brandschutzgerechte Abtrennung zur Fahrzeuggarage zu erreichen. Diese soll ebenfalls 2015 durch die BimA erfolgen. Hier nochmal ein besonderer Dank an die beteiligten Helferinnen und Helfer.

Auch für unsere Heimatstadt Schwabach haben wir stets eine „Helfende Hand“ bereit. Das konnten wir bei der Unterbringung von 200 Flüchtlingen in der Hans-Hocheder-Halle sowie im Sonderpädagogischen Förderzentrum zeigen. Wir unterstützten mit der Lieferung und Aufstellung von Stockbetten sowie mit der Einrichtung der Elektroverteilung.

Mit besonderem Interesse habe ich in diesem Jahr die Entwicklung unserer Jugendgruppe verfolgt. So konnten unsere Kids im Oktober den 4. Platz beim Bezirksjugendwettkampf in Nürnberg erkämpfen. Hierzu nochmals Herzlichen Glückwunsch. Ein besonderes Highlight für unsere Jugendgruppe war sicherlich das Zeltlager im THW Übungsgelände in Langlaur am schönen Brombachsee. In den laufenden Jahresveranstaltungen unserer Jugendgruppe wie dem Kirchweihbaum aufstellen, dem Lichterschiffchenfahren und dem Tag der Verbände zeigte sich die Verbundenheit in der Gruppe.

Ich danke den Jugendbetreuern für Ihren unermüdlichen Einsatz und die Kreativität, wenn es darum geht, die ca. 30 Kids für unser THW zu begeistern. Macht weiter so, Ihr seid ein Garant für den Fortbestand unseres Ortsverbandes.

Aus unserer Ausbildungsgruppe konnten wir auch heuer wieder 8 Helferinnen und Helfer in den Technischen Zug übernehmen. Ich danke für Euer Engagement und hoffe, dass ihr Euren Platz in unserem THW findet, um bald auf ein langjähriges Dienstjubiläum zurück zu blicken.

Für das kommende Jahr kündigt sich bereits eine neue Einsatzoption an – die technische Unterstützung für den G7-Gipfel in Elmau. Hier wird unser Ortsverband sicherlich einige Einsatzaufträge erhalten, die wir aber gemeinsam durch Eure Teamfähigkeit, Kameradschaft, Treue und Loyalität meistern werden. Ich bin mir sicher, Ihr steht auch weiterhin zu diesen Werten und blicke deshalb mit Euch zuversichtlich in die Zukunft.

Meine Anerkennung gilt allen Helferinnen, Helfern und Funktionsträgern unseres Ortsverbandes. Den Leistungen die während der Einsatz-, Ausbildungs-, und Arbeitsstunden erbracht werden, gebührt Achtung und Dank. Ebenso danke ich allen Kameradinnen und Kameraden die bisher und zukünftig ihr volles Engagement in den Dienst des THW stellen.

Ich wünsche meinen Helferinnen und Helfern, Ihren Familien und Freunden sowie allen Bekannten und Förderern unseres Ortsverbandes ein besinnliches Weihnachtsfest Gottes Segen und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Euer Ortsbeauftragter
Michael Zwitzer

Statistik

**Gesamtstunden
der Helferinnen und Helfer 2014:**
ca. 17.700

davon

OV Stab
3.000 Stunden

Zugtrupp
1.000 Stunden

1. Bergungsgruppe
2.600 Stunden

2. Bergungsgruppe
1.300 Stunden

Fachgruppe Beleuchtung
1.000 Stunden

Fachgruppe Logistik
1.800 Stunden

Jugendgruppe
6.100 Stunden

Grundausbildungsgruppe
600 Stunden

Alters-und Ehrengruppe
300 Stunden

**Die Gesamtstunden gliedern sich in
Allgemeine Dienste**
7.100 Stunden

Ausbildungen
2.700 Stunden

Einsätze
100 Stunden

Jugendarbeit
7.100 Stunden

Lehrgänge
200 Stunden

Überregionale Übung
500 Stunden

22.02.2014 – Stromeinspeisung ins Netz der Ansba- cher Fachhochschule

Am frühen Morgen des 22. Februars machten wir uns mit unserem MzKW und der Netzersatzanlage auf den Weg nach Ansbach zur Fachhochschule. Die zwei Trafos der Hochschule wurden gereinigt und dazu mussten die Stadtwerke das Stromnetz hochspannungs- und niederspannungsseitig trennen. Jedoch sollte der Serverbetrieb sowie die Infrastruktur der Fachhochschule weiterlaufen.

Dazu war es nötig, ca. 110 kVA für vier Stunden einzuspeisen. Unser Aggregat hat eine Leistung von 156 kVA.

Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Aggregates war es nötig, umfangreiche Messungen durchzuführen. So mußte der Erdungswiderstand und das Drehfeld ermittelt werden. Erst als die Werte in Ordnung waren, konnten wir den Betrieb des Aggregates starten.

Bis etwa 14 Uhr dauerten die Reinigungsarbeiten an den Trafos. Nachdem wir unser Aggregat wieder vom Netz getrennt hatten, schalteten die Stadtwerke die Trafos zu.

Alles verlief störungsfrei und auch ein anschließender Test der Sicherheitsseinrichtungen zeigte keine Probleme.

So räumten wir unsere Ausrüstung wieder zusammen und machten uns auf den Heimweg.



24.05.2014 – „Blauer Löwe“ in Selb



Am 23. Mai wurde die Stadt Selb von einem schweren Unwetter getroffen. Gleichzeitig ereignete sich in Selb auch noch ein Erdbeben in einer bis dahin nicht gekannten Stärke. Besonders schwer hat es das Gebiet um die Firma Hutschenreuther getroffen. Zahlreiche Gebäude sind zerstört, Straßen nicht passierbar. Es muß mit einer großen Anzahl von Vermissten, Verletzten und Toten ausgegangen werden.

Das Technische Hilfswerk wurde durch die Örtliche Einsatzleitung beauftragt, einen eigenen Einsatzabschnitt auf dem Gelände der Firma Hutschenreuther zu betreiben. Hierzu baut das THW eine eigene Führungsstruktur auf, mit der die ihr zugewiesenen Einheiten aus ganz Bayern effektiv geführt werden können.

28.06.2014 – Prüfung der Grund- ausbildung



So lautete das Szenario, welches uns am 24.05. nach Selb führte.

Wir reisten mit unseren Fachgruppen Logistik und Beleuchtung schon am Freitagabend an und fanden vor Ort einen Bereitstellungsraum und einen Logistikstützpunkt als Übungsgrundlage vor.

Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit der einzelnen Einheiten und Fachgruppen des THWs zu intensivieren und ggf. Fehler zu erkennen und abzustellen. Ein weiteres wesentliches Ziel war das Betreiben des Bereitstellungsraums mit Logistikstützpunkt, in dem die Einsatzkräfte gesammelt und technisch sowie kulinarisch versorgt wurden.

Insgesamt beteiligten sich an der Übung 750 Helfer aus 65 bayrischen Ortsverbänden sowie der Gefahrgutzug der Feuerwehr Stadt Hof.



28.06., Samstag Morgen – 8:00 Uhr: Auf dem Gelände des OV Schwabach kann man in die angespannten Minen der etwa 50 Helferanwälter aus Mittelfranken blicken, die sich vergangene Woche nach gut einem Jahr spezieller Ausbildung, und zum Teil mehreren Jahren Vorbereitung in der Jugendgruppe der Abschlussprüfung ihrer Grundausbildung stellen. Das Alter der Teilnehmer erstreckt sich dabei von 16 bis weit über 30 Jahre. Mit dabei sind auch acht Prüflinge des Gastgebers - dem Ortsverband Schwabach. Nach einem theoretischen Wissenstest, müssen sie sich einen Tag lang an sieben Stationen unter den strengen Blicken der Prüfer beweisen, um ihre Einsatzfähigkeit zu erhalten. Die Aufgaben reichen dabei vom vermeintlich einfachen Anspitzen eines Holzpfahls, über das korrekte Absichern und Ausleuchten einer Einsatzstelle, bis hin zum sicheren Umgang mit schweren Bergegeräten wie der hydraulischen Rettungsschere. Am Ende des Tages war es dann geschafft, und dem THW Schwabach stehen nun acht weitere Helfer zur Verfügung, denen nun nach der abgeschlossenen Grundausbildung viele Wege offen stehen, sich im THW weiter zu spezialisieren, und damit die Einsatzoptionen des Ortsverbands zu erweitern.

23.08.2014 – Brunnenübung

Die Bergungsgruppen waren am 23.08. zu Gast bei einem Kameraden. Der hat einen Brunnen auf seinem Grundstück in dem Rohre für eine alte Pumpe reingehen. Diese Rohre wurden nicht mehr gebraucht, aber um sie zu entfernen wär es ja zu einfach, die einfach abzuschneiden wenn man Mitglied im THW ist. Also nutzten unsere Männer den Brunnen für eine tolle praktische Übung. Am Anfang stand der Test des Brunnens mit dem Gasprüfgerät. Es folgte der Umgang mit dem Rollliss und das Abseilen. Anschließend wurden am Brunnengrund die Rohre mit der Akkusäbelsäge abgeschnitten und nach oben rausgezogen. Das schwierige dabei war die Dunkelheit am Brunnengrund und die Enge, auf der gearbeitet werden mußte. Nach getaner Arbeit stand einer zünftigen Brotzeit nichts mehr im Weg ...



11.10.2014 – Bezirksjugend- wettkampf



Mitte Oktober fand der Bezirkswettbewerb der mittelfränkischen Jugendgruppen in Nürnberg statt. Zum ersten Mal war es ein „geheimer“ Wettbewerb, d.h., die Jugendgruppen wußten vorher nicht, was sie in dem Wettbewerb erwartet.

Wir starteten mit unseren Jungs und Mädels hochmotiviert und top vorbereitet am frühen Morgen Richtung Nürnberg.

„Auf AEG“ angekommen, bezogen wir unsere Wettbewerbsbahn und warteten voller Ungeduld auf den Startschuß. Unser Jugendbetreuer war mindestens genauso nervös wie seine Jugendlichen, denn er hatte nur wenige Minuten Zeit, den zuvor bekanntgegebenen Wettbewerb den Jungs und Mädels grob mitzuteilen.

Die Szene des Wettbewerbs war an ein echtes mögliches Einsatzszenario angelehnt und forderte

1.10.2014 – Neue Fachgruppe

von den Jugendlichen volle Konzentration und Sauberkeit in der Durchführung der Aufgaben. Bewertet wurden die Jugendgruppen von Schiedsrichtern, die jedes Detail und jede Aufgabenstellung genau beobachteten und bewerteten. Schließlich sollte der Sieger dieses Bezirkswettkampfs Mittelfranken im nächsten Jahr im Landesvergleich vertreten.

Neben dem Bau einer Brandübungspuppe aus Holz mußten die Jugendlichen ihr Können beim Aufbau einer Beleuchtung sowie bei der Handhabung vom Greifzug, dem Hebekissen und der Brechstange beweisen. Dazu kamen eine Geschicklichkeitsübung, der schonende Krankentransport und die richtige Versorgung einer offenen Wunde.

Unsere Jungs und Mädels meisterten die Aufgaben hervorragend und mit viel Enthusiasmus. Am Ende des Tages stand der vierte Platz auf der Urkunde und alle waren mächtig stolz auf unsere tolle Jugendgruppe!

Gewonnen hat die Jugendgruppe aus Nürnberg und wir drücken den Jugendlichen die Daumen für einen erfolgreichen Landeswettkampf im nächsten Jahr.



Seit dem 1. Oktober wird's etwas eng in unseren Garagen in Schwabach. Der Grund sind drei neue Fahrzeuge, die mit der Neupositionierung der Fachgruppe Logistik/Verpflegung in die Hallen eingezogen sind.

Somit ist bei uns eine von deutschlandweit 66 Gruppen stationiert und ergänzt die schon seit 2009 vorhandene Fachgruppe Logistik mit den Teileinheiten Führung und Materialerhaltung/Transport.

Die Fachgruppe Logistik (FGr Log) versorgt die Einheiten und Einrichtungen des THW und anderer Bedarfsträger mit Material und Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Verpflegung, Verbrauchsgüter und Materialerhaltung. Sie führt innerhalb des THW Wartungs-, Reparaturarbeiten und Sachkundigenprüfung durch. Im Einsatz übernimmt sie ferner allgemeine Transportaufgaben, Aufgaben der Materialverwaltung und Logistik-Aufträge für andere Bedarfsträger. (Quelle: wikipedia.de).

Zur Fachgruppe gehören zwei Mannschaftstransportwagen, ein LKW mit Ladebordwand, ein LKW mit Kipper, ein LKW mit Kran, eine mobile Werkstatt sowie ein Feldkochherd. Mithilfe dieser Feldküche ist es möglich, bis zu 200 Portionen Essen zu kochen. Insgesamt umfasst die Fachgruppe Logistik mit allen Teileinheiten 18 Helferinnen und Helfer.

Bergungsgruppen

Langsam aus dem Winterschlaf erwachend, entwickelte sich 2014 für die Bergungsgruppen als Jahr der Veränderungen.

So durften wir nicht nur eine neue Fachgruppe in unserem Ortsverband begrüßen, sondern bekamen auch selbst eine große personelle Aufstockung.

Aber auch die Unterkunft wurde dieses Jahr ordentlich umgestaltet. Es mussten die neuen Fahrzeuge irgendwo untergebracht werden. Sich nicht vor harter Arbeit scheuend übernahmen die Bergungsgruppen viele der anfallenden Arbeiten. Hierzu gehörten eine Teildemontage einer Hallenheizung, Einrichtung eines großen Hochregales in der Fahrzeughalle und die Entfernung eines alten Panzerabweisers.

Doch trotz des Arbeitspensums kam auch dieses Jahr die Fachausbildung nicht zu kurz:

Neue Helfer für die Bergungsgruppen:

Wie schon vor zwei Jahren fanden auch dieses Jahr 8 neue Helfer/-innen geschlossen ihren Weg von der Grundausbildung in die 1. Bergungsgruppe. Hiervon wurden 2 Helferinnen zur Gruppenneugründung an die Fachgruppe Logistik abgegeben.

Holzbearbeitung:

Holzbearbeitung mal anders, am 14.06.2014 wagten sich die Helfer der B1 und B2 an die Renovierung des Daches der 1974 erbauten Laubenhaidhütte. Eingesetzt wurde hierbei der Gerätekraftwagen der 1. Bergung und ein Kipper der Fachgruppe Logistik zum Materialtransport.





Metallbearbeitung:

Die Gruppe nutzte die notwendige Entsorgung eines alten Trailers als umfangreiche Ausbildung im Bereich Metall. Somit konnte stundenlang wertvolle Erfahrung mit dem Metall bearbeitenden Einsatzmaterial gesammelt werden.

Gesteinsbearbeitung:

Ein zu entfernender Panzerabweiser wurde gegen Ende des Jahres zum Übungsobjekt für die 1. Bergungsgruppe. Hierbei wurde der Umgang mit schweren Aufbrechhämmern geübt.



Pumpenübung am Rhein-Main-Donau-Kanal

Absperren der Einsatzstelle:

Am 24. Juli spielten die Helfer der 1. und 2. Bergungsgruppe einen Pumpeneinsatz am nahegelegenen Kanal durch. Als eine der ersten Aufgaben stellte sich hier das Absperren der Einsatzstelle dar.



Schaffen von Infrastruktur:

Als Energiequelle standen zwei 8kVA Aggregate und ein 13KVA Aggregat zur Verfügung. Als Standort wurde zentral ein Kiesplatz in der Nähe des Kanals gewählt.



Ca. 12.000 L/min:

Parallel zum Aufbau der Energieversorgung wurden mehrere leistungsstarke Tauchpumpen zu Wasser gelassen. Zum Trockenlegen der Kanalstrecke haben diese jedoch „leider nicht“ gereicht.



Neue Einsatzoptionen für den Ortsverband:

Dieses Jahr wurde das Einsatzgerüstsystem der 1. Bergungsgruppe auf den höchsten Bausatz aufgestockt.

Die Vorteile dieses modularen Gerüstsystems liegen neben dem vergleichsweise geringen Handlinggewicht in der Vielseitigkeit. Neben der Kernaufgabe Abstützen von einsturzgefährdeten Gebäuden (Gebäudeteile) ist das EGS auch für zahlreiche andere Aufgaben im Bergungs- und Rettungswesen einsetzbar.

Neben dem Schaffen von Übungsobjekten ist das EGS bestens für den Bau von Stegen, Brücken und Übergängen geeignet.

Untergebracht wird das EGS zusammen mit dem Bausatz Rüstholz und Ankerstäben auf dem Anhänger der 1. Bergungsgruppe. Somit stellt das EGS ein eigenständiges Einsatzmodul dar.

Um das neu erworbene Material bestmöglich einsetzen zu können besuchte der Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe einen Ausbilderlehrgang für Einsatzgerüstsysteme im OV Berchtesgadener Land. Neben den statischen Grundlagen wurden hier alle Einsatzmöglichkeiten des modularen Gerüstsystems abgearbeitet.



Jugend

Die Jugend 2014 oder Die Geschichte eines Stehaufmännchens



Die Ruhe vor dem Sturm - ein entspannter Jahresbeginn

Das Jahr begann wie so oft mit einem von den Kids heiß ersehnten Highlights: Der großen LAN-Party. Und wie bisher immer wurde dieser Tag zu einem großen Erfolg, bei dem sich die Gruppe nach der Winterpause wieder traf, und sich die nötige Motivation für die vielen Aufgaben im kommenden Jahr holte.

So stürzten sich dann also alle 26 Jugendlichen zusammen mit ihren 4 Betreuern in ein turbulen-

tes Jahr, das so ganz anders laufen sollte, als man sich das zunächst ausgemalt hatte.

Nach der vielen Grundlagenausbildung ging es dann zum Start der Freizeitparksaison für einen wunderschönen Tag in den Erlebnispark Tripsdrill, um sich noch einmal richtig Schwung für die großen Ziele zu holen, die man sich gesetzt hatte.

Die Grundausbildung ruft

Für einige der ältesten in der Gruppe hieß es dann aber schon recht bald Abschied nehmen, denn nach vielen Jahren in der Jugendgruppe folgten Florian Senß, Hannes Hecht, Sven Bauer und Kevin Gerstner, die jungen Männern waren zum Teil noch 16 Jahre alt, dem Ruf des Zuges, und begannen mit ihrer Grundausbildung.

So stolz es die Betreuer auch jedes Mal macht, wenn gute Kräfte ihren Weg in den aktiven Dienst finden, so schmerzhaft waren diese Abgänge für den Rest der Jugendgruppe. Mit dem Wegfall bewährter Führungskräfte, die die Gruppe bisher immer wieder mit auf Kurs gehalten hatten, setzte hier schlagartig eine Stagnation ein, der die neuen, jungen Anführer der Jugend einfach noch nicht gewachsen waren.

Was hilft da also mehr als neue Ziele - und mit dem immer näher rückenden Tag-der-Jugendverbände hatte man nun ein genau solches vor Augen. Mit dem Bau eines Eingangsportals für das „Blaulichtviertel“ und einer Riesenrutsche für bis zu vier Personen gleichzeitig lieferte die Gruppe eine ebenso grandiose wie kräfteaubende Leistung ab, und stellte damit zusammen mit den Jugendgruppen der Feuerwehrjugend und der Rettungsdienste einer der absoluten Highlights der Veranstaltung.





Der Lohn der Arbeit – Sommercamp in Langlau

Diese gelungene Aktion war dann so etwas wie der Startschuss für einen berauschenden Sommer, der seinen Höhepunkt im 10-tägigen Sommercamp auf dem Übungsgelände in Langlau fand.

Neben der täglichen Gaudi, dem nahen Brombachsee und den Ausflügen in den Klettergarten und zur Sommerrodelbahn legten die Kids aber auch selbst Wert darauf, die tollen Ausbildungsmöglichkeiten zu nutzen, die das Gelände einem bot. So wurden viele Workshops zu beispielsweise Wanddurchbrüchen und dem Retten aus Höhen durchgeführt.

Personalmangel und andere Tiefschläge

Mit dem berufs- und studienbedingten Wegfall von drei Betreuern hatte die Gruppe dann aber einen weiteren schweren Rückschlag erlitten, von dem sie sich auch bis zum Jahresende nicht mehr erholen sollte.

Zunächst standen aber erst einmal dringend nötige Änderungen in der Jugendgarage an, und so packten alle kräftig mit an, als es galt, aus der großen Garage einen separaten Umkleideraum für die Kids abzutrennen, und im übrigen Teil eine neue Werkbank und Werkzeugwand zu installieren.

So startete man dann also gut ausgerüstet in die Vorbereitung auf den Bezirkswettkampf, für den man sich selbst hohe Ziele gesetzt hatte. Viel-

leicht auch zu hohe Ziele - denn das Ergebnis des absolut machbaren Wettkampfes war ebenso vernichtend wie niederschmetternd: Mit einem enttäuschenden 9. Platz war man weit hinter den eigenen Möglichkeiten zurückgeblieben.

Wenn alle Stricke reißen - Die Jugend hilft sich selbst

Trotzdem geht man nun aber optimistisch ins neue Jahr. Die Umstrukturierung der Jugendgruppe hin zu einer eigenständigen Vereinigung steht kurz vor dem Abschluss, und auch personaltechnisch geht es wieder aufwärts.

Aus den Reihen der Jugendlichen stellen sich nun neue Führungspersonen an die Spitze ihrer Jungs und Mädels, und übernehmen selbst die

Verantwortung dafür, die Gruppe wieder auf den richtigen Weg zu bringen. In der alljährlichen Jugendvorstandssitzung beschlossen sie selbst, die Dienste im neuen Jahr mit vorzubereiten, um die dünne Betreuerdecke aufzufangen.

Schon gegen Jahresende konnte man damit die Abgänge wieder ausgleichen, und hat nun wieder eine gesunde Grundlage, die Gruppe mit frischem Blut und einem neuen - etwas anderen - Konzept wieder voran zu bringen!



www.thw-schwabach.de

